

Eine bisher verlorene Schrift von Georgios Amirutzes über das Konzil von Florenz.

Herausgegeben von

Dr. Ludwig Mohler.

Die Schrift des Georgios Amirutzes über das Konzil von Florenz (Περὶ τῶν ἐν τῇ Φλωρεντίνῃ συνόδῳ συμβεβηκότων), die wir hier zum erstenmal veröffentlichen, war bis jetzt nur dem Titel nach bekannt, und zwar auf Grund eines Zitats bei Leo Allatius.¹ Bei einer Nachlese nach Schriften aus der Feder Bessarions fiel sie mir in der Biblioteca Vallicellana zu Rom auf, wo sie sich in einem Faszikel aus Papier unter der Signatur XCIII Nr. 25 findet. Es sind zwölf beschriebene Seiten in einem Format von 23 × 32 cm. Die Abschrift wurde offenbar von lateinischer Hand gefertigt und stammt aus dem 15. oder 16. Jahrhundert. Der Text ist vielfach durch orthographische Ungenauigkeiten entstellt, die teils auf einer undeutlichen Vorlage, teils auf der Phonetik der byzantinischen Zeit beruhen. In vorliegender Ausgabe wurden sie durchweg ohne weiteren Vermerk richtig gestellt. Zu einer weiteren Verbreitung der Schrift lag wegen ihres lateinerfeindlichen Standpunktes im Abendlande keine Veranlassung vor.

Ihrem Inhalt nach ist diese Schrift Amirutzes' eher eine Schmäh-schrift gegen die in Florenz abgeschlossene Union und ihre Vertreter als eine historische Schilderung der Vorgänge auf dem Konzil. Als solche gibt sie sich in der Widmung an den Hegemon von Nauplia aus. Immerhin vermittelt sie auch einige geschichtliche Tatsachen und kommt uns zur Beurteilung anderer Quellen, namentlich der Darstellung des Syropulos da und dort als gelegene Beihilfe. Für den unzuverlässigen Charakter ihres Verfassers ist die Schrift höchst bezeichnend.

Amirutzes' zweifelhafte Haltung sein ganzes Leben hindurch ist ja bekannt. Ursprünglich stand er neben Bessarion der Union freundlich gegenüber, später fand er sich im Lager der Gegner wieder. Trotz seiner vielen Beziehungen, die ihn mit kirchlichen Persönlichkeiten und

¹ Leo Allatius, *De Ecclesiae Occidentalis atque Orientalis perpetua consensione*, Coloniae Agrippinae 1648, p. 909, genannt auch bei Δημητράκιος, Ὁρθόδοξος "Ελλας, p. 119f.; vgl. Krumbacher, K., *Geschichte der Byzantinischen Literatur*. 2. Aufl., München 1897, p. 122 u. p. 785.

der christlichen Theologie verbanden, trat er gegen Ende seines Lebens zum Mohammedanismus über und richtete an Sultan Mohammed II. Gedichte voll niedriger Schmeichelei. Sein Sohn war früher schon Mohammedaner geworden, aber aus Zwang. Bei ihm selbst waren andere Gründe maßgebend. Sie sind in seiner Eheangelegenheit zu suchen. Obwohl verheiratet, suchte er eine andere Eheverbindung mit der Witwe des letzten Despoten von Athen, einer Tochter des Demetrios Asanes, Herrn von Korinth. Ihr galten seine zwei erhaltenen Liebesgedichte. Da der Patriarch die Lösung seiner ersten Ehe verweigerte, heiratete er wohl mit Erlaubnis des Sultans, bei dem der ehemals kaiserliche Protovestiarus und Logothet längst in bestem Ansehen stand.¹

Obwohl Laie besaß Amirutzes doch auch theologische Schulung, weswegen ihn Kaiser Johannes Palaiologos 1437 neben anderen Laien wie Georgios Scholarios und Gemistos Plethon als theologischen Berater auf das Konzil nach Italien mitnahm. Mit Bessarion war er schon von früher her bekannt. Es beweist das ein Brief Bessarions an seine Adresse, der sich noch ungedruckt unter dessen Jugendschriften vorfindet.² Auf dem Konzil stand er ganz auf seiner Seite. Das zeigte sich schon bei den Vorbesprechungen über die Arbeitseinteilung.³ In der Frage nach der Bedeutung der Termini διὰ τοῦ υἱοῦ und ἐκ τοῦ υἱοῦ teilte er völlig Bessarions Ansicht.⁴ Er verfaßte auch im Auftrage des Kaisers ein Gutachten über die lateinische Fassung des Dogmas, worin er sich ohne Rückhalt zu ihrer Auffassung im Sinne Bessarions bekannte. Dieses Gutachten ist noch ungedruckt erhalten

¹ Das Quellenmaterial zu Amirutzes' Leben und eine Übersicht über seine Schriften findet sich in folgendem:

Δελτίον τῆς ἱστορικῆς καὶ ἐθνολογικῆς ἐταιρίας τῆς Ἑλλάδος. Ἐν Ἀθήναις 1885, tom II, p. 275—282 Ἀμπρόζ, Ποιήματα τοῦ Ἀμυροῦτζη νῦν τὸ πρῶτον ἐκδιδομένα.

Legrand, E., *Bibliographie hellénique ou description raisonnée des ouvrages publiés par des Grecs aux XV^e et XVI^e siècles. Tome III^e Paris 1903 p. 195—204.*

Hauptsächliche Nachrichten über A. gibt der byzantinische Geschichtsschreiber Kritobulos, ed. Müller (*Fragmenta hist. graec. vol. V. Parisiis 1870*) IV 9, 2f., p. 142f. u. V 10, 2—8, p. 155f.

² Dieser Brief ist handschriftlich in der Markusbibliothek zu Venedig, *Cod. gr. 533, Fol. 47—48*, überliefert. Wir werden ihn bei anderer Gelegenheit mit noch weiteren unedierten Schriften Bessarions herausgeben. Irrtümlich ist, wenn R. Rocholl, Bessarion, *Studie zur Geschichte der Renaissance. Leipzig 1904, S. 22*, von drei Briefen Bessarions an Amirutzes spricht, die sich an genannter Stelle finden sollen.

³ Syropulos, ed. R. Creyghton VI 12, p. 160, vgl. dazu Bessarions Schrift an Alexios Laskaris, wo Amirutzes bei dieser Gelegenheit jedoch nicht genannt wird. Migne, *P. G. CLXI 337 u. 340*.

⁴ Syropulos VIII 15, p. 238f.

in der Pariser Nationalbibliothek *Cod. gr. 3043 fol. 16^v*.¹ Gegen Ende der Verhandlungen zu Florenz ließ er es in einer privaten Sitzung der Griechen sogar zu erregten Auseinandersetzungen mit Markos von Ephesos und dessen Parteigänger Gemistos kommen, die zur Folge hatten, daß Gemistos an allen weiteren Besprechungen sich nicht mehr beteiligte.² Amirutzes verließ die Synode im Einverständnis mit der dort abgeschlossenen Union.

Wahrscheinlich schon bald nach dem Konzil wandte sich Johannes Eugenikos mit zwei Briefen an Amirutzes. Johannes war wie sein Bruder Markos Eugenikos, der Bischof von Ephesos, strenger Gegner der Union und hatte unter kaiserlichem Schutz das Konzil vor Schluß schon verlassen. In seinem zweiten Brief spricht er die Befürchtung aus, daß Amirutzes mit der Unionspartei zusammenhalte. Der Brief hat bereits den schillernden Charakter Amirutzes' zur Voraussetzung und sucht ihn mit dicken Schmeicheleien zu gewinnen. Vor allem fordert er ihn zu schriftstellerischen Angriffen gegen die Union auf.³

Vielleicht brauchte es bei Amirutzes gar keiner solchen Aufforderung. Er ließ sich von den Verhältnissen, in denen er lebte, bestimmen. Die Union von Florenz fand im Orient keinen Widerhall. In Konstantinopel selbst verwünschte man die Vereinigung mit den Lateinern und all ihre Anhänger, namentlich seitdem Georgios Scholarios unter dem Namen Gennadios Patriarch geworden war. Hier stimmte nun auch Amirutzes ein und faßte die vorliegende Schrift ab, in der er falsch genug seine ehemaligen Freunde und ihr Werk verwarf. Welche Haltung er selber ursprünglich einnahm, darüber spricht er kein Wort.

Eingangs schildert er die unglücklichen Zustände des Reiches, dessen ganze Hoffnung auf die Unterstützung des Abendlandes ab-

¹ Incipit: Εἰ μὲν ἑώρων Λατίνους ταύτην τὴν δόξαν, ὅτι τὸ πνεῦμα ἐκ τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ ἐκπορεύεται, λογισμοῖς ἀνθρωπίνοις ἀποδεικνύοντας, οὐτ' ἂν ἐγὼ τὴν τοιαύτην δόξαν αὐτῶν ἐδεξάμην, οὐδ' ὑμᾶς ἂν ἡξιώσα δέχεσθαι. Schon dieser Satz gibt zu Genüge Aufschluß über seine damalige Haltung. Eine Veröffentlichung des ganzen Gutachtens an dieser Stelle war mir leider wegen der augenblicklichen Kriegsverhältnisse nicht vergönnt.

² Syropulos IX 6, p. 257.

³ É. Legrand, *Cent-dix lettres grecques de François Filelfe publiées intégralement pour la première fois d'après le Codex Trivulzianus 873. Paris 1892. (Publications de l'école des langues orientales vivantes III^e série, vol. XII) p. 304.* Ἐπιτίζω γὰρ ἤδη πάλα καὶ ὁμοδόξῳ. καὶ οὐ πάνυ τοῖς τ' ἀναντία λέγουσι πείθομαι καὶ φειδοῖ τοῦ γένους καὶ λόγους οἷς ἂν αὐτὸς κρεῖττον εἰδοίης τὴν ψευδώνυμον ἔγνωσιν καὶ τὴν κατεσχηματισμένην εἰρήνην παρηκολούθηκας, μᾶλλον δὲ παρηκολουθηκέναι καὶ συνηγορεῖν ἔδοξας. . . . und schließlich: Δεῦρο δὴ οὖν, δεῖξόν μοι σεαυτὸν, ἄριστε φιλόσοφε καὶ σοφὲ, ἐπίδειξον τὸ τῆς ψυχῆς μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον, καὶ τὸν περὶ ἡμᾶς σου σφοδρὸν ἐκείνον πόθον ἀναζωπύρησον καὶ γράμμασιν εὐφραине οἷς ἂν αὐτὸς βουλευθείης, μόνον μὴ σιγὴν τὴν δίκην ἐπιθῆς.

zielte (c. 1). In Kürze kommt er auf die Vorbereitungen zu sprechen (c. 2), die Reise nach Italien, den Rat des Dogen von Venedig das Konzil dort abzuhalten, wobei er gegen den Kaiser Vorwürfe wegen dessen Weigerung erhebt (c. 3). Bitter wird er, sowie er auf Bessarion zu sprechen kommt. Jener habe das Schauspiellern gut verstanden; anfänglich habe er sich den Anschein gegeben, als sei er ein echter Vertreter seines Volkes, später habe er sich aber als hinterlistiger Sykophant geoffenbart, dem es nur um die Ehre des Kardinalats im Abendlande ging (c. 3).

Über die Berechtigung eines Zusatzes zum Symbolum urteilt Amirutzes ganz im Sinne von Markos Eugenikos (c. 3). Als den tieferen Grund des Schismas betrachtet er die Forderung des römischen Primats, dem er den größten Teil seiner Schrift widmet. Einen Vorrang des Apostels Petrus will er nicht anerkennen, denn die Worte, die Christus an Petrus richtete, galten für alle Apostel (c. 15). Ein Vorrecht des Papstes kann er nicht anerkennen. Wie sich die bischöfliche Gewalt auf die Apostel verteilte, denen verschiedene Sprengel zufielen, so später auf die Patriarchen (c. 14). Daß der Papst nicht unfehlbar sei, beweist ihm die große Zahl häretischer Päpste. Papst Zephyrin war Montanist, Marcellinus Götzendiener, Liberius und Felix Arianer, Cölestin Nestorianer, Honorius Monothelet. Die „Bauchdenker“ (ἐγγαστρίμυθοι) sollen zeigen, woher sie beweisen wollen, daß der Papst nicht irren kann (c. 16). Darum ist auch der Zusatz aus dem Symbolum zu streichen.

Die Lehre vom Ausgang des hl. Geistes streift er nur kurz. Auch nach Augustinus war der Ausgang des Geistes aus dem Vater ἀρχικῶς, aus dem Sohne also nur δευτέρως. Sein Schluß ist: Der hl. Geist hat seine Subsistenz nur aus dem Vater. Durch den Sohn geht die dritte Person wie durch eine zweite Person, aber nicht mehr in ursprünglicher Weise (c. 17).

In dieser Weise sprach Amirutzes von der Union, die er früher selbst gut geheißen hatte. Daß er kein besonders ehrenwerter Charakter war, geht noch daraus hervor, daß er später wieder hilflos an seinen ursprünglichen Freund Bessarion wandte, den er hier noch als verächtlich hinstellte. Nach der Einnahme von Trapezunt 1461 schrieb er nämlich an ihn, er möge seinen Sohn aus der türkischen Gefangenschaft loskaufen, da ihm sonst der Abfall vom christlichen Glauben drohe.¹ Wie wenig ihm selbst daran lag, zeigt sein eigener Abfall, den er nicht mehr lange überlebte. Amirutzes starb mutmaßlich im Jahre 1475.

¹ Der Brief bei Migne, P. G. CLXI 723—728. Außer in den dort genannten Handschriften (Pariser Nationalbibl., Cod. gr. 2966 u. 3043) ist dieser Brief auch in der Biblioteca Vallicellana, CXVII Nr. 40; zu Rom erhalten.

- p. 1. Ἀμηροῦτζη τοῦ φιλοσόφου πρὸς ἡγεμόνα Ναυπλίου Δημήτριον, περὶ τῶν ἐν τῇ Φλωρεντίνῃ^a συνόδῳ συμβεβηκότων.

Μαθητιῶντι σοι, ὦ πολυτίμητε δοῦξ Δημήτριε, τὸ τῆς ἐν Φλωρεντία συνόδου πέρας συνεχὼν ἐκεῖνο οὐ σοι δεῖ καὶ μὴ
5 μηκύνων ἐξερῶ· οὐ γὰρ πλείω ὡς ἔφης αἰτεῖς, ἀλλὰ σύντομα.

1. Τῷ βασιλεῖ ἄρ' Ἰωάννῃ ἀπηνὲς τῆς τύχης πνεύσεως καὶ δι' αὐτὴν ταῖς συνέχεσι περιστάσεσι καὶ συμφοραῖς ἀψινθιάζοντι—ἦν γὰρ πάντα τὰ τῷ κράτει τῆς βασιλείας τοῦ Βυζαντίου ὑποχείρια ὁ Ἀγαρηνὸς χειρωσάμενος—δογματικὴν συνωδίαν καὶ συμπνοίαν
10 μεταξὺ τῶν Ἀνατολικῶν καὶ τῶν Εὐρωπαϊῶν ἰχνηλατεῖ, ὅπως διὰ τῶν Ἰταλικῶν στρατευμάτων τοῦ μονιοῦ Ἀγαρηνοῦ περιγένηται καὶ τῆς ἀρχῆς, ἥς πάλαι ἐτύγγανεν ὢν ἐγκρατής, μὴ διαμάρτη· εἶναι γὰρ τὰς τῶν Εὐρωπαϊῶν παρατάξεις αὐτάρκεις πρὸς τὸ ἀφανίσει καὶ διαλῦσαι πανουδεῖ τὰς τῶν Ἀγαρηνῶν στρατιάς ὥς το, ἥ ἐλπίδι
15 στοχάσας καὶ τὸν Βησσαρίωνα συνωδόν τε καὶ σύμβουλον κεκτημένος καὶ καταθύρας ἀπαντῶντα πρὸς τὴν δόξαν τοῦ ἀνακτος ἀπανταχόθεν δεῖν ἔγνω ἐντελεστάτην τῶν ἀρχιερέων καὶ πολλῶν σοφῶν ἐπιστημόνως τῇ θεοπόμπῃ γραφῇ ἐντυγχανόντων καὶ τὰ πρῶτα τῆς θεολογίας ἀπενεγκαμένων συναγεῖραι ὁμήγυριν. καὶ δὴ τὴν
20 γνώμην ἐμφανίσας καὶ τέως κελευστής τοῦ ἔργου γενόμενος „ἅγιοι p. 2. ἀρχιερεῖς, | ἔφη δημηγορῶν, οὐ διέλαθεν ἡμᾶς μεγαλοκύμοσι συμφοραῖς ἐπηρεάζεσθαι, πῇ μὲν τῶν πλείστων τοῦ Ἀγαρηνοῦ τυράννου κρατήσαντος καὶ κατεδαφίσαντος περὶ μόνου δὲ τοῦ μὴ κρατηθέντος Βυζαντίου μεγαληγοροῦντός τε καὶ κομπάζοντος, οὐ περὶ
25 ἐσμὲν φερίφοβοι, μὴ καὶ αὐτὸ κρατήσῃ καὶ μὴ ἄθικτον καὶ ἀνεπιχείρητον ἔαση. δεῖ δὴ οὖν ὠρικῶς τῆς θεραπείας στοχάσασθαι καὶ τὸ καχλάζον πῦρ ἀποσβέσαι τὸ πυριάζον, τὸ καπνιοῦν, καὶ διακαιώμενον Ἀνατολικὸν γένος. τὸ δὲ ἐπιτετευγμένον φάρμακον ἡ συμφωνία ἔσται μεταξὺ Γραϊκῶν καὶ Λατίνων, τῶν μὲν τραχέων
30 καὶ συννεφέλων πνευμάτων ἀναιρετική, τῶν δ' ἐξ οὐρίας διασωζόντων πλοῦν καὶ πρὸς σωτηρίαν τῶν Χριστιανῶν ἀντεχόντων συντηρητική“.

2. Συνήνεσαν πάντες τῇ τοῦ βασιλέως δημηγορίᾳ, καὶ οὐδεὶς ἐκ τῶν προγεγεννημένων δυσχερῶν οἰωνησάμενος τὰ μέλλοτα ὑπῆρξεν
35 ἄφροντις. εὐθὺς δὲ ἐπιστέλλει τοῖς πατριάρχαις, καὶ γνωμοδοτοῦντι

^a Φλωρεντίνῃ] *Mscr.* Φλωρεντία τῇ (*Mscr.* = *Valllicellana* XCIII, Nr. 25).

τῷ βασιλεῖ ἐκεῖνοι πείθονται καὶ ἐπιβόλους τῆς γενησομένης συνόδου ἐπιτρόπους πρὸς τὸν βασιλέα πέμπουσι· πολύχρηστον γὰρ καὶ ἐκεῖνοι τὴν τῶν μελῶν τῆς ἐκκλησίας ἔνωσιν ὑπάρχειν ἐνόμισαν. καὶ διὰ τοῦτο ἐν πλείστη σπουδῇ μετὰ τοῦ βασιλέως θέμενοι χάριεν ἐκρότησαν καὶ σωτηρίαν ἠλάλαξαν. τῆνικαῦτα δ' ὁ βασιλεὺς τῷ πάπᾳ 5 τὸ συμβὰν ἐμφανίζει καὶ καθυπεμφαίνει ἐαλωκέναι δηλονότι ταῖς ὑστάταις συμφοραῖς καὶ κακοπραγίαις τοῦ Ἀγαρηνοῦ πάντα διαβιβρωσκομένου καὶ μόνης μεινάσης τῆς Κωνσταντινουπόλεως, ἣν ἀπειλεῖ ὅσον οὐπω ὑποτάξαι, καὶ πρὸς τούτοις κάρην τὴν ἐμὴν κονίησι μιγήσεσθαι, | καὶ πάντα τὰ τῶν Χριστιανῶν μέλλειν κατα- 10 p. 3. θραύσειν καὶ κατεάξειν, καὶ διὰ τοῦτο χρήζειν τῆς τῶν Ἰταλῶν ἀρωγῆς, καὶ σύνοδον δὲ μετ' ἐκεῖνον συγκροτήσειν ἐπὶ παγκοίνῳ τῶν Χριστιανῶν πληρώματι διὰ τῆς εὐαρμοστοῦ συμφωνίας, ὅπερ παντὶ νοῦν ἔχοντι προκριτέον καὶ κτητέον καὶ ὁμονοητέον. προσίεται ὁ πάπας τὸ τοῦ βασιλέως πρόθυμον, καὶ ἅμα πέμπει δαπάνας ἀνα- 15 λογούσας πρὸς τὰς προσόδους τῆς εἰς τὴν Ἰταλίαν ἀφίξεως, καὶ συλλαβεῖν ἐκ τῶν ἐνόντων ὑπισχνεῖται, καὶ δλωσ ἔγγυος τῆς ἀμύνης^a γίγνεται.

Ἐπῆλθε δὲ τὴν Ἰταλίαν ὁ βασιλεὺς μετὰ τε τοῦ Βυζαντίου 3. πατριάρχου καὶ τῶν πατριαρχικῶν ἐπιτρόπων καὶ τοῦ ἀδελφοῦ καὶ 20 πολλῶν ἀρχόντων. καὶ πρῶτον μὲν καὶ γὰρ μετ' ἐκείνων Ἐννετίαζε κατήχθημεν. οὐπερ πλείστης εὐκλείας ὁ βασιλεὺς παρὰ τῶν ἀρχόντων Ἐνετῶν ἡξίωται καὶ ἡσμένισται προπομπαῖς καὶ παρασκευαῖς δηλονότι μυρίαῖς. ὁ δ' ἡγεμὼν καθημένῳ τῷ βασιλεῖ προσ- 25 ἐκύνησε, καὶ ὅπως ἐκεῖσε τὴν σύνοδον συναγείρῃ ἐδεήθη· μηδενὸς δὲ τῶν ἀναγκαίων ὑστερήσειν, καὶ ὄντως ἦττον ἂν τοῖς ἡμετέροις βίας καὶ τυραννίδος μετεῖη, εἰ Ἐννετίαζε συγκροτηθεῖ ἡ σύνοδος. ὅμως ὁ βασιλεὺς κεναῖς ἐλπίσι καὶ γρηγορούντων ἐνυπνίοις προσ- 30 κείμενος τοῦ πάπα ἦτταν κατὰ τῶν Ἀγαρηνῶν διὰ τῆς Ἰταλικῆς ἀρωγῆς κατεπαγγειλαμένου, δευτέρας εἰς Φερραρίαν^b ἐπιδημίας ἔχεται. ἐν ᾗ ὁ πάπας τὰ περὶ τῆς προσθήκης ἐκ θυρῶν τῶν διαλέξεων ἀγωνοθετεῖ ἀναγκαίως τὸ ἐκ τοῦ Ἰωάννου καὶ τοῦ Ἰουλιανοῦ πειρωμένων δεικνύει ἀναγκαίως τὸ ἐκ τοῦ υἱοῦ τῷ συμβόλῳ προστεθῆναι. ἦν δὲ καὶ τῆς Ἀνατολικῆς μοίρας ὁ Ἐφεσίων ἀρχιερεὺς, | ἑξαρχος πρὸ τῆς εἰς Ἰταλίαν ἐπιδημίας τοιοῦτος ἐν Βυ- 35 p. 4.

^a ἀμύνης] *Mscr.* ἀμείνης.^b Φερραρίαν] *Mscr.* Φεραρρίαν.

ζαντίῳ κατασταθείς. ἦν δ' ἐκεῖνῳ ὁ Νικαίας Βησσαρίων ὁ τριταγωνιστῶν μαθὼν συναγωνιζόμενος, ὁ δοκῶν μὲν εἶναι τοῦ γένους ἀπορρώξ, ἐπίβουλος δὲ μᾶλλον ὑπάρξας καὶ συκοφάντης, καὶ ἀξίωσιν καρδηνάλεως ἐπὶ πρόσθεν ἄγων τῆς Ἀνατολικῆς δόξης. . . .

5 [ἀνρυ sic!] τῷ Ἐφρεσίῳ ἐπιστάτῃ τούτῳ συμβέβηκε καίπερ ἐξὸν αὐτῷ αὐτὴν καὶ πλειῶν λαβεῖν.

4. Ἦρξαντο μὲν οὖν οἱ ἡμέτεροι ἀσύμφορον εἶναι τὴν πρόσθεσιν ἀποδεικνύειν καὶ μὴ ἀναγκαίαν διὰ τὸ ἀναγκαῖον παρὸν μὲν σώζειν, ἀπὸν δὲ φθείρειν· ἀπούσης δ' αὐτῆς μηδὲν ἤττον διατη-
10 ρεῖσθαι τὴν πίστιν καὶ διασώζεσθαι, ὡς πρὸ τῆς προσθήκης συν-
βαινεν, ἐφ' οὗ καιροῦ ἀκέραιόν τε καὶ ἀπαράτρωτον τὸ τῆς ὀρθο-
δοξίας κράτος αἰεὶ ἦν, μετὰ δὲ τὴν πρόσθεσιν σχίσμα μεταξὺ τῶν Ἀνατολικῶν καὶ τῶν Δυτικῶν ἔφυ. ἡ δὲ προσθήκη ἐν τῷ συμβόλῳ
ὑπὸ τε τοῦ πάπα καὶ τῶν πατριάρχων, καὶ οὐχ ὑπὸ μόνου τοῦ
15 πάπα συνετίθετο, ὡς φαίνεται ἐν τῇ δευτέρᾳ συνόδῳ, ἐν ἣ τὸ ἐλλειπὲς κατὰ τὸν θεολόγον Γρηγόριον προσδιηρθροῦτο, καὶ ἡ κοινὴ σύνοσις τὴν ἐκκλησίαν ἐβράβευεν. ἐπεὶ δὲ τοῦ τελείου οὐ δίδοται τελειότερον, οὐκέτι μετὰ τὴν δευτέραν σύνοδον αἱ λοιπαὶ
προσετίθεντο. μετὰ δὲ τὴν ἐβδομὴν εὐρέθη ἐν τῷ συμβόλῳ ἡ ἐκ
20 τοῦ υἱοῦ πρόσθεσις κρύφα καὶ ἄτερ κοινῆς βουλευγορίας καὶ ἀνω-
νόμως γεγεννημένη.

5. Οὐκ ἀπεικόντως ἄρα τοῖς προεστῶσι τῶν Ἀνατολικῶν ἐπαχθὲς καὶ φορτικὸν εἶναι ἔδοξε τὸ μόνον τὸν πάπαν τὸ παμμελὲς τῆς ἐκκλησίας ἐθέλειν ἐπάρχεσθαι.^a κοινῇ γὰρ τὰ κοινὰ πάντας χρῆναι
25 διαπεραίνεισθαι, καὶ πάντας ἄρδην τὴν ψῆφον ἐξενεγκεῖν· οὔτε γὰρ
p. 5. οἱ γραφικοὶ | θεσμοὶ, οὐδ' οἱ συνοδικοὶ τὸ ἀναμάρτητον τῷ πάπα ἀπένειμαν· ἐπὶ γὰρ τῆς περιτομῆς ὁ Πέτρος ὑπὸ τῶν ἄλλων διορθοῦται σφαλλόμενος. οὔτε^b σύνοδοι τὸν πάπαν τῆς τῶν ἱερῶν θεσμῶν πειθαρχίας ἐξαιροῦσιν. εἰ γὰρ καὶ ὁ πάπας διαδικάζεται,
30 πάντως διὰ νόμων καὶ μαρτυριῶν τῇ διαδικασίᾳ ὑπέσται. δικάζεται γὰρ ἐν τῷ συλλόγῳ τῆς Φλωρεντίας, καὶ νόμοις γραφῶν καὶ συνόδων καὶ μαρτυρίαις ἀγίων ὑπόκειται. οὐκ ἔχει μόνος τὴν ψῆφον ἀφαιρεῖν, ἦν μετὰ τοῦ πάπας ἡ οἰκουμενικὴ σύνοδος διεγράψεν. οὐδέποτε
δ' οἱ Λατῖνοι ἐν τῇ συνόδῳ εὐθυρρημόνως ἀποδεῖξαι ἡδυνήθησαν τὸ
35 μόνον ἔχειν τὸν πάπαν τῷ οἰκουμενικῷ συμβόλῳ εὐσεβῶς διανοίας

^a ἐπάρχεσθαι] *Mscr.* ἐπέρχεσθαι.

^b οὔτε] *Mscr.* ὅν τε.

προσθέσθαι. ἐπὶ τούτῳ γὰρ ἔχρῃν τοὺς λόγους ἅπαντας κατατείνεσθαι, καὶ διὰ τοῦτο τὸ παράπαν τὴν προκειμένην αὐτοῖς προσθεσιν παρητήσαντο, καίτοι τούτῳ δεῖξαι ἔχρῃν, καὶ μὴ ἕτερα παρὰ τὴν πρόσθεσιν αἰτεῖν. δύναται γὰρ πάντως ἕκαστος τῶν ἀγίων ἴδιον συντιθέναι σύμβολον, ἀλλὰ μὴ ἄλλοιούν τὸ κοινόν. εἰ γὰρ καὶ 5 ὁ πάπας ἐστὶν ἐπίσκοπος, οὐδεὶς δ' ἐπίσκοπος ἔχει ἢ ἐτέραν πίστιν συντιθέναι, ἤγουν προκομίζειν ἢ προφέρειν τοῖς ἐθέλουσιν ἐπιστρέφειν πρὸς ἐπίγνωσιν τῆς ἀληθείας, ἢ ἐξ Ἑλληνισμοῦ ἢ ἐξ Ἰουδαϊσμοῦ ἢ ἐξ αἰρέσεως οἰασθητοῦν. τούτους, εἰ μὴν εἶεν ἐπίσκοποι ἢ κληρικοὶ, ἄλλοτρίους εἶναι τοὺς ἐπισκόπους τῆς ἐπισκοπῆς, 10 καὶ τοὺς κληρικοὺς τοῦ κλήρου, εἰδὲ λαϊκοὶ εἶεν, ἀναθεματίζεσθαι. τίνι δὲ τῷ τῶν πάντων ἄδηλον τὸ χρῆναι τὰς ἀναπτύξεις ἔξωθεν τῶν κειμένων καὶ μὴ τοῖς κειμένοις προσάπτεσθαι; οὐ γὰρ κληθήσεται δευτέρως συνόδον σύμβολον τὸ τὴν προσθήκην ἐμπερίεχον. νόθον δ' ἔσται καὶ οὐ γνήσιον. τίνος δ' ὑπάρχει | τὸ σύμβολον, καὶ 15 p. 6. αὐτοῖς ἂν οἱ Λατῖνοι ἀγνοήσειεν.

Οὐκοῦν αὐτὸς συλλογίζου πόθεν ἡ τοῦ σχίσματος αἰτία ἦρθη; 6. οὐ γὰρ παρὰ τῶν τοῖς ἀρχαίοις ὄροις ἐγκαρτερούντων καὶ προστετηκότων τὸ σχίσμα παράγεται, ἀλλὰ παρὰ τοῦ ἀνωνύμως προστετηκότος καὶ διὰ τῆς προσθέσεως μνωμένου τοῖς ἀδελφοῖς σκάν- 20 δαλον καὶ παρὰ τῶν ἀνωνύμου πρόσθεσιν προσιεμένων καὶ μὴ ἀποτριβομένων καὶ τὸ τῶν ἐπτὰ οἰκουμενικῶν συνόδων πάγκοινων ἀποκρινομένων σύμβολον. πάντως οὐκ ἀπεικότως ἔροῖ τις τὸ εἶναι τὸν πάπαν κεφαλὴν ἐν τῇ συνόδῳ, εἶναι δὲ κεφαλὴν κατὰ τὴν τάξιν, καὶ μὴ κατὰ τὴν ἐξουσίαν, καὶ κατὰ τὸν διάλογον ἐν τῷ δΨ βιβλίῳ, 25 κηΨ, ὅπου ἐναργῶς καὶ διαρρήδην ἀπεφάνητο κατὰ τοῦ πατριάρχου Ἰωάννου, μήτε τὸν Πέτρον μήτε ἄλλον τινὰ ἀπόστολον κεφαλὴν εἶναι τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας, ἀλλὰ μόνον μερικῶν ἐκκλησιῶν κεφαλὰς ὑπάρχειν καὶ μέρη τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας. οὐ γὰρ ἀπλῶς τὰ ὀνόματα ἐκλαμβάνεται, εἰ καὶ ἀπλῶς λέγεται· κέκληται 30 γὰρ καὶ ὁ ἱερὸς Ταράσιος οἰκουμενικὸς ἐν τῇ ἐβδόμῃ συνόδῳ, καὶ νῦν τοιοῦτος καὶ καλεῖται καὶ λέγεται. οὐ μέντοι γε διὰ τοῦτο ἀπάσης ἀπλῶς τῆς οἰκουμένης κρατήσῃ, οὔτε τοὺς ὑποκειμένους τῷ πάπῃ καὶ τοῖς ἄλλοις πατριάρχεις ἐπελεύσεται. ὧντος ὑπάρχει ὁ πάπας πρῶτος, ἀλλ' οὐ διὰ τοῦτο τῆς ἀπάσης σοφίας ἀπολαύσει· 35 οὐ γὰρ ὅτι ὑπάρχει κεφαλὴ πρώτη, καὶ πρώτως θεολογεῖ, μὴ παρομαρτοῦντος τῷ μεγέθει τοῦ ἀξιώματος τοῦ μεγαλείου τῆς

- μαθήσεως. δεῖ δὴ γὰρ καὶ αὐτὸν εἰδότα τὰ ἐλάττω τῇ τῶν ἐπιστημένων τὰ πλείω καὶ σοφωτέρων γρώμῃ παρέπεσθαι. κατὰ συμ-
- p. 7. βεβηκώς γάρ, καὶ οὐκ ἀναγκαίως τοῖς Ῥωμαίοις ἐπισκόποις | ἡ κτήσις τῆς σοφίας παρέπεται ὀξυνοία καὶ πόνῳ τὴν μάθησιν
- 5 ἔχουσιν. οὐ γὰρ ὅπερ τοῖς θεοδιδάκτοις τῶν ἀποστόλων καὶ τοῖς ἐπισκόποις τῆς Ῥώμης ἐνθεωρεῖται, κτητὴν ἔχουσι παρ' ἀνθρώπων τὴν μάθησιν, καὶ ἀνθρωποδιδάκτοις καὶ μὴ θεοδιδάκτοις οὖσιν. ἐφ' ὅτῳ πολλοὶ τῶν Ῥωμαίων ἐπισκόπων τῆς ὀρθοδοξίας ἐξώκειλαν. οὐδεμία δ' οἰκουμενικὴ σύνοδος ταύτης ἐξώσθη. τὴν γὰρ ἐκ-
- 10 κλησίαν εἰκονίζουσι στήλην οὖσαν καὶ ἐδραῖωμα ἀληθείας καὶ σῶμα Χριστοῦ καὶ οἶκον Χριστοῦ καὶ νύμφην καὶ ἀμπελῶνα καὶ τὰ παρὰ πλῆσια. οὐκ ἂν δυνηθεῖν ἀποσφαλῆναι, καὶ τῆς ἀληθείας παρατραπῆναι. τὸ γὰρ ψεῦδος τῷ διαβόλῳ παρομαρτεῖ, καὶ διὰ τοῦτο οὐδέποτε ἔσται ἡ ἐκκλησία ψευδομένη.
7. Ἐχρῆν ἄρα πάντα Χριστιανὸν τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς ἐκπορεύεσθαι τὸ ζωοποιὸν πνεῦμα ὑποτοπάζειν ἀναντίρρητον ὑπάρχειν καὶ ἀσφαλὲς καὶ ταῖς ἐπὶ τὰ οἰκουμενικαῖς συνόδοις ἐπιστηριζόμενον· οὐ γὰρ οἰκουμενικὴ σύνοδος ὑποπίπτει τῇ δίκῃ, ἀλλὰ τοπικῇ. εἰ δὲ προτείνεις ὡς οἰκουμενικὴν αὖ πάλιν τὴν ἐν Φλωρεντίᾳ σύνοδον, φημι¹
- 20 δὲ μὴ εἶναι οἰκουμενικὴν ἐκείνην τὴν σύνοδον. πῶς γὰρ ἦν οἰκουμενικὴ πρὸ τῶν ὑπογραφῶν ἁλώρω θανάτῳ τοῦ Βυζαντίου πατριάρχου ὑποπεσόντος καὶ τελευτήσαντος, δι' ἔμφραξιν οἰσοφάγου κατὰ τοὺς παριόντας ἀκέστορας; πῶς ἦν οἰκουμενικὴ τῶν πατριαρχῶν
- p. 8. ἀθετησάντων τὰς τῶν ἰδίων ἐπιτρόπων ὑπογραφὰς | παρὰ γνώμην
- 25 τῶν οἰκείων δεσποτῶν καὶ βίᾳ ὑπογεγραφότων; πῶς ἦν οἰκουμενικὴ μήτε τοῦ ἐξάρχου τῆς συνόδου, ἤγουν τοῦ Ἐφεσίου^a, ὑπογράψαντος ὄντος ἐπιτηρετοῦ καὶ τοῦ Ἀντιοχείας καὶ τοῦ Ἱεροσολύμων, οὔτε τοῦ Ῥωσίας ταῖς ὑπογραφαῖς συνθεμένου; καὶ ταῦτα τοῦ Σάρδεων Διονυσίου ἐν τῇ Φερραρείᾳ^b προτελευτήσαντος. πῶς ἦν οἰκουμενικὴ
- 30 ἡ ἀργυραμοιβικὴ καὶ σιμωνιακὴ σύνοδος; ἦν διὰ πόρους χρημάτων καὶ ἐγκοσμίων βοηθημάτων οἱ δεξάμενοι ἐνησμένισαν τὴν βίαιαν, καὶ μὴ ἀποδείξεσιν ἀγίων, ἀλλὰ βίᾳ βασιλέως περιενεχθέντες τῇ

¹ φημι . . . προτελευτήσαντος] citatur a Leone Allatio (*De Ecclesiae Occidentalis atque Orientalis perpetua consensione*, Coloniae Agrippinae 1648. Lib. III, cap. 2, p. 909).

^a Ἐφεσίου] Leo All. Ἐφεσίου
Mscr. Φερραρείᾳ.

^b ἐν τῇ Φερραρείᾳ] Leo All. om. τῇ,

πλάνῃ, καὶ σκοτοδινιάσαντες, καὶ ἀπειλαῖς ἐκείνου οὖσαν συντεθειμένην, δι' ἅπερ οἱ πατριάρχαι τὰς ὑπογραφὰς τῶν οἰκείων ἐπιτρόπων εὐλόγως καὶ συνοδικῶς ἡθέτησαν βουλόμενοι παρὰ τῶν διαλέξεων καὶ μὴ ἀθέοι πέρας ἔξιν τὰ τῆς συνόδου ἐκείνης.

Ὁ δὲ πάπας· „τοιαῦτά, φησι, θεωρῶ μὲν κατὰ πάντα τὴν 8. διαίρεσιν πρὸ ὀφθαλμῶν, καὶ θαυμάζω, εἰς τί ὠφελήσει ἡ διαίρεσις ὑμᾶς; ὅμως εἰ τοῦτο γενήσεται, πῶς μέλλουσι τοῦτο δειχθῆναι οἱ δεσπόται οἱ δυτικοὶ, καὶ ἡμεῖς πόσῃν λύπῃν ὀφείλομεν ἔχειν ἐν ἑαυτοῖς; μᾶλλον ὑμεῖς πῶς μέλλετε ἀπελθεῖν ἐν τῇ πατρίδι ὑμῶν“; σημειῶσαι καλῶς τὸν πάπαν δῆλον τῆς ἀνατολικῆς καθιστῶντα ὡς 10 ἐὰν μὴ τῇ συνόδῳ ὑπογράψωσιν ἀπόντων τῶν εἰς τροφὴν ἀναγκαίων, ὧν ἀποληφθήσονται μὴ ὑπογράφοντες, οὐτ' ἐπανιέναι εἰς πατρίδα δυνήσονται, οὔτε κατὰ τοῦ Ἀγαρηνοῦ ἀροῦσι τρόπαιον. ἔρμαιον γὰρ οἰόμενος εἶναι τῆς ὑπογραφῆς τὴν τῶν ἀναγκαίων εἰς τροφὴν ἀπορίαν, οὐκ εὐπρεπῶς | ἐν τοιαύτῃ προρρήσει ἀπειλεῖ. καὶ 15 p. 9. ἕτερος δὲ βοᾷ· „τί οὖν βούλεσθε διὰ τὸ ἀπελθεῖν ἡμᾶς μετὰ τῶν ἐξόδων τοῦ πάπας; θέλετε ἵνα προδώσωμεν τὸ δόγμα ἡμῶν“; καὶ κατωτέρω τοῖς λόγοις ὁδοποιεῖ· „τῆς δὲ ἐνώσεως γενομένης καὶ οἱ δυτικοὶ ἀνακτες καὶ ἡμεῖς ὑμῖν βοηθήσομεν. καὶ ἡ ἡμετέρα βοήθεια ὑμᾶς τῆς αἰχμαλωσίας ἀπαλλάξει“. αὕτη δ' ἡ ψευδὴς ἐπαγγελία 20 τὸν κενὸν βασιλέα ἐφενάκισεν, ἧς ἐπὶ τοῦ καιροῦ τῆς μάχης ἀπέστη, δυσόρατα ἐμπεταννούσης τὰ δόκτια τῆς ἀναισθησίας. τοῦ γὰρ Ἀγαρηνοῦ κατὰ τῶν Ἀνατολικῶν κρατιστεύοντος, ὁ ἐμβρόντητος,^a τό γε ἐμὸν, βασιλεὺς οὐχ ὅπλων ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ πόθεν ἐκπορεύεται τὸ πνεῦμα ζητεῖ καὶ περιεργάζεται. ἐφ' ᾧ μετασχεῖν 25 τῆς κατὰ τῶν Ἀγαρηνῶν ἡττης, καὶ ἀπαλλαγῆναι τῶν δεινῶν περιστάσεων καὶ τῶν μὲν παρέργων ἄγαν, αὐτῷ μέλλει κενότητι φανταστῶν παλλομένῳ. οὐ γὰρ ὁ ἐγκόσμιος ἄρχων τοῖς πνευματικοῖς συμμίσγεται, ὡς οὐδὲ τοῖς ψυχικοῖς τὸ σῶμα· εἰσὶ γὰρ διαιρεταὶ αἱ ἐξουσίαι καὶ κατὰ τοὺς ἱεροαγίους πατέρας. τῶν δ' ἐνέργων 30 ἀμελεῖ ἡγουν τῆς ἐνύλου διοικήσεως. καὶ ταύτῃ οὐδὲν ὦντησεν ἡ σύνοδος ἐκείνην τὴν ἐπικουρίαν παρασχομένη.

Πῶς ἄρ' οὐκ ἀμαθαίνουσιν οἱ ἡμᾶς προσβιαζόμενοι τὸ μὲν 9. τῶν ἐπτά συνόδων δόγμα προσέσθαι τῶν θεία ἐπιπνοία συναγερμένων, ἀγνώστῳ δὲ καὶ ἀνωνύμῳ παρέπεσθαι; ἀλλ' ἐνίστανται 35

^a ἐμβρόντητος] Mscr. ἐμβρότητος.

φάσκοντες τὸ ἐκ μόνου τῷ συμβόλῳ τῶν ἐπτὰ μὴ ἐνυπάρχειν, ἀλλὰ
 τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς. ἀλλ' ὦ τὰν καὶ αὐτὸς τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς λέγε,
 p. 10. καὶ μὴ τὸ ἐκ τοῦ υἱοῦ προστίθου. | οὐκ ἦν γὰρ τῆς τοῦ μόνου
 προσθήκης ἔνδεια, ὥς οὐδὲν τῷ ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα τοῦ
 5 μόνου. ἄλλως γὰρ ἔλλειπες ἂν εἶη τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς τοῦ καὶ τοῦ
 υἱοῦ καθ' ἡμᾶς ἔλλείποντος. καὶ ὅμως, ὁ θεολόγος Γρηγόριος ἔφη,
 τὸ ἔλλειπῶς εἰρημένον παρὰ τῆς πρώτης περὶ τοῦ ἁγίου πνεύ-
 ματος ὑπὸ τῆς δευτέρας ἀναπληρωθῆναι καὶ προσδιαρθρωθῆναι.
 εἴπερ ἦν ἀναγκαῖα ἢ ἐκ τοῦ υἱοῦ πρόσθεσις καὶ ἀναγκαίως πρὸς
 10 τὴν πίστιν τείνουσα, εἶχοντ' ἂν τῇ ψυχικῇ ἀπολείᾳ πάντες οἱ βαπ-
 τισθέντες διὰ τοῦ συμβόλου τῆς δευτέρας συνόδου ἔλλειπῶς πιστεύ-
 σαντες, καὶ τῇ αὐτῇ δ' ἂν εἶεν ἔνοχοι καὶ οἱ διδάξαντες καὶ μάλ-
 λον οἱ τὸ ἔλλειπες σύμβολον τῆς δευτέρας ξυνθέμενοι. ταῦτα δ'
 εὐήθη εἰσὶ καὶ παιδικά. εἰ δ' ἦν τελεία τότε ἢ ἐκ τοῦ πατρὸς
 15 πίστις, οὐδὲν ἤττον καὶ νῦν οἱ τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς πιστεύοντες,
 ἐνάμιλλοι τοῖς ἀρχεγόνοις ὄντες, τῆς αὐτῆς ἐκείνοις σωτηρίας ἐπι-
 τεύξονται. τὸ γὰρ ἐκπορεύεσθαι τὸ πνεῦμα ἐκ τοῦ πατρὸς καὶ τὸ
 μόνου συνεισαγέχοθεν. ἐν γὰρ ταῖς ἀπαρallάκτοις ἐνεργείαις, ὅποσα
 εἰσάγεται, καὶ μόνᾳ τυγχάνει γε ὄντα αἷτια. εἰ γὰρ ἐπ' ἴσης ὁ
 20 ἀμπελὼν ὑπὸ τε τοῦ Πέτρου καὶ τοῦ Παύλου πεφύτευται, πάντως
 ἢ τοῦ ἐνὸς σιγῇ πλημμέλῃσιν οἴσει, εἰ μὴ πρὸς τὰ ἔξωθεν ἢ
 ἀντιδιαστολὴ γένοιτο, ὥς εἴ τις φαίη τὸν ἀμπελῶνα ὑπὸ τοῦ Πέτρου,
 καὶ μὴ ὑπὸ τοῦ Ἀντωνίου φυτευθῆναι, ὥς καὶ εἰς θεὸς καὶ μόνος
 θεὸς ὁ πατὴρ οὐ πρὸς τὴν τῶν ἐνδοτέρων, ἀλλὰ πρὸς τὴν τῶν
 25 ἔξωτέρων ἀντιδιαστολὴν λέγεται. κατὰ δὲ τὸν ὑψηλῶς ἡμεῖς τὸν τρόπον
 τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς καὶ τὸ μόνον εἰσαγέχοθεν, εἰ μὴ τις εἴποι ὑπουρ-
 γικὴν τάξιν τὸν υἱὸν ἔχειν πρὸς τὴν ἐκπόρευσιν, ὅπερ δυσεβὲς
 ἐννοῆσαι.

10. Ἀλλ' ἐπὶ τὸ προκείμενον ἐπανίωμεν. ἔφη ἡ τρίτη σύνοδος
 30 μηδενὶ ἐξεῖναι μῆτε προστιθέναι, μῆτε ἀφαιρεῖν, μῆτε συλλαβὴν,
 p. 11. μῆτε λέξιν. τῇ δὲ τρίτῃ ἐναρμονίως καὶ αἱ μετ' ἐκείνην | συμ-
 φέρονται καὶ τὰ αὐτὰ κωλύματα συμβάλλονται, τὸ δὲ μηδενὶ καὶ
 κατὰ τοὺς λογικοὺς οὐδὲν εἰσφέρει. οὐδὲ τῷ πάπᾳ ἄρα ἐξῆν προσ-
 τιθέναι τῷ οἰκουμενικῷ συμβόλῳ τῆς πίστεως, καὶ Κύριλλος ἐν τῇ
 35 πρὸς τὸν Μελετινῆς Ἀκάχιον ἐπιστολῇ πᾶσαν πίστει ἐκθεσιν
 κωλύει. ἢ δὲ πίστις τὴν ἀληθῆ πίστιν πάντως δηλοῖ· οὐ γὰρ λέ-
 γονται οἱ ἀσεβεῖς ἔχειν πίστιν, ὄντες ἄπιστοι. καὶ κατὰ τοὺς логи-

κοὺς τὸ ἀπλῶς καὶ ἀπολύτως ἐκφερόμενον ἀεὶ σημαίνει τὸ κύριον, ἢ δὲ πρόσθεσις σημαίνει καὶ τὸ ἄκυρον, ὡς εἴ τις εἴποι ἄνθρωπος περιπατεῖ, πάντως τῷ ἀκροατῇ ἐμφανίζει περὶ τοῦ κυρίου ἀνθρώπου διαλέγεσθαι. εἰ δὲ φαίη ὁ γεγραμμένος ἄνθρωπος ὄντως, ἢ προσθήκη τοῦ γεγραμμένου τὸ ἄκυρον ὄνομα τοῦ ἀνθρώπου παρ- 5 εστήσατο· λέγεται γὰρ οὗτός ἐστιν ἄνθρωπος τεθνηκώς, καὶ Ὅμηρος ἐστὶ ποιητής, ἀλλ' οὔτε ὁ τεθνηκώς λέγεται ἄνθρωπος, οὔτε ὁ Ὅμηρος λέγεται εἶναι.

Οὐκοῦν καὶ τὴν ἀληθῆ ἐκθεσιν τῆς πίστεως ὁ νόμος κωλύει. **11.** εἰσὶ τε κατὰ τοὺς λογικοὺς συλλαβὴ καὶ λέξεις· οὔτε ἀληθὲς οὔτε 10 ψεῦδος δηλοῖ διὰ τὸ εἶναι ἐμφάσει καὶ ἀποφάσει τὸ ἀληθὲς καὶ τὸ ψεῦδος. εἰ γὰρ τὸ μηδενὶ ἐξεῖναι μήτε συλλαβὴν μήτε λέξιν προστιθέναι σημαίνει, τὸ μὴ προστιθέναι ἀσεβῆ διάνοιαν δύνασθαι δ' εὐσεβῆ παρεμβάλλειν, οὐκοῦν καὶ ἐπίσκοπος καὶ λαϊκὸς ἔχει προστιθέναι τῷ ἱερῷ συμβόλῳ καὶ περὶ κοινωνίας καὶ περὶ ἐξομολογήσεως 15 καὶ περὶ μεσιτείας τῶν ἁγίων καὶ περὶ εἰκόνων καὶ τὰ παραπλήσια· καὶ ὅμως οὐ δύναται. οὐκοῦν πᾶσαν ἀπλῶς πρόσθεσιν ὁ νόμος κωλύει; εἰ δὲ τῷ πάπᾳ μόνῳ ἐφεῖται εὐσεβῆ διάνοιαν τῷ συμβόλῳ προστιθέναι, οὐκοῦν διττῶς τῆς ἀληθείας ἐξετράπης, πρῶτον μὲν, ὅτι ἔφης τὴν ἀσεβῆ διάνοιαν μόνον ἀπείργεσθαι, δεύτερον δὲ ἐπειδὴ 20 οὐκ ἔχεις δεῖξαι τὸ μόνον τὸν πάπαν δύνασθαι; δεικνύται γὰρ ἀεὶ διὰ τῆς ἐπαγωγῆς ἢ μείζων, ὅθεν αὕτη ἡμῖν συνεφέπτεται. δεικνύουσι μηδένα | πώποτε πάπαν προσθεῖναι τῷ κοινῷ συμβόλῳ *p. 12.* τῆς πίστεως.

Καὶ αὐτὸ δὲ τὸ τῆς προσθέσεως ὄνομα καὶ τὴν ἀληθῆ καὶ τὴν **12.** ψευδῆ πρόσθεσιν πάντως δηλοῖ, καὶ μᾶλλον τὴν οἰκείαν ἢ τὴν ἀνοίκιον. ταύτη γὰρ προσθήκαις ὁμοίαις γίνεται πᾶσα αὔξησις, εἴτ' ἐπὶ τῆς θρέψεως τῶν ζώντων, εἴτε ἐπὶ τῶν τεχνικῶν παρασκευῶν, αἷς ἢ τῶν προσθέσεων γειτνιάσις προσήρμостαι. διὰ τί γοῦν τὸ τῆς προσθέσεως ὄνομα παραφθείρεις καὶ τὸ κοινὸν συστέλλεις κατὰ 30 τῶν λογικῶν δῆθεν κανόνων; προσέτι εἰ πᾶς αἰρετικὸς τὰ ἑαυτοῦ ἀληθῆ εἶναι κρίνει, οὐκοῦν καὶ τῷ συμβόλῳ τῆς πίστεως προσθεῖναι δυνήσεται; πρότερον μὲν γὰρ προστίθῃσιν, εἶτα δικάζεται. οὐδὲν ἄρα δεικνύει ὁ νόμος, καὶ ταύτη ἀχρήστως καὶ μάτην γέγονε τὸ κώλυμα. τίνας οὖν ὁ πάπας ἐκεῖνος ἀπομυμούμενος κρύφα καὶ 35 ἄτερ διαδικασίας τὴν παρενθήκην τῷ κοινῷ συμβόλῳ τῆς πίστεως παρενέθετο; καὶ αὐτοὶ γὰρ οἱ Λατῖνοι τὸν προσθητικὸν πάπαν

ἀγνοοῦσι, καὶ διὰ τοῦτο ἐνόθευσαν τὴν ἐβδομὴν σύνοδον ὡς τὸ ἐκ τοῦ υἱοῦ προστιθημένην εἰκότως ἄρα καὶ οἱ τῆς Ἀνατολικῆς ἐκκλησίας ἐπιστάται ἐδυσχέraitον τὴν προσθήκην τῶν ἰδίων προνομένων ἐρημωθέντες.

13. Οὐ γὰρ μόνον τῷ πάπᾳ, ἀλλὰ συλλήβδην πᾶσι τὸ σύμπαν κανονίζειν τὸ παμμελὲς ἀπονενέμεται. οὐ γὰρ ὁ πάπας τῆς κοινῆς συνόδου ἐστὶν ὑπέρτερος. μᾶλλον γὰρ τοῦ ἐνὸς τὸ ἐν μετὰ τῶν πλείστων ἰσχύει, ἄνευ γὰρ τῶν πατριαρχῶν οὐ γίνεται οἰκουμενικὴ σύνοδος καὶ κατὰ τὴν ἐβδομὴν σύνοδον. σύνοδος γὰρ ἐξ ἀνάγκης
 10 κανονίζει, ὁ δὲ πάπας εἰς ὧν οὐκ ἔστι σύνοδος. ἔφη δὲ καὶ ὁ 2^{ος} κánων τῆς ἐν Νικαίᾳ συνόδου τοιαύδε· „τὰ ἀρχαῖα ἤδη κρατεῖται τὰ ἐν Αἰγύπτῳ καὶ Λιβύᾳ καὶ Πενταπόλει, ὥστε τὸν Ἀλεξανδρείας ἔχειν πάντων τὴν ἐξουσίαν, ἐπεὶ καὶ τῷ ἐν τῇ Ῥώμῃ ἐπισκόπῳ τούτῳ συνηθὲς ἐστὶ.“¹ διττὰ δ' ἐφίστάνειν ἄξιον· πρῶτον μὲν τὸν
 15 καὶ σύνδεσμον συμπλέκειν καὶ κοινωνίαν ἐργάζεσθαι, καὶ μὴ τῷ πάπᾳ ἰδιότητα ἀφωρισμένην ἀπονέμειν, δεύτερον δὲ τὴν αὐτονομίαν^a
 p. 13. τούτῳ ἀπονέμειν τῷ πάπᾳ, ὅπερ καὶ τῷ Ἀλεξανδρείας ἀποδίδεται, ἡγουν τὸ ἔχειν καὶ τὸν πάπαν πάντων τῶν ἰδίων τὴν ἐξουσίαν ὡς ἑαυτῷ ὑποκειμένων. ἔτι ὁ λς' κανὼν τῆς ἐκτῆς συνόδου ἀνανεοῦμε-
 20 νος τοὺς τῆς τετάρτης συνόδου κανόνας τὰ ἴσα τῷ τῆς ἀρχαίας Ῥώμης τῷ τῆς νέας ἀποδίδωσιν. οὐκ ἔφη δ' ὁμοία καὶ ἐφάμιλλα, ἀλλὰ τὰ ἴσα. τὸ γὰρ ἴσον σημαίνει τὸ ὅλως ὁμοιον, ὡς φαίνεται παρὰ τῷ Παύλῳ τὸ ὡς οὐχ ἄρπαγμὸν ἡγήσατο τὸ εἶναι ἴσον θεῷ.¹ τάξεως ἄρ' ὑπεροχὴ καὶ οὐκ ἐξουσίας τῷ πάπᾳ ἀφωσίωται, μόνας
 25 τὰς ὑποκειμένας ἐκείνῳ χώρας καὶ πόλεις ὁμοίως τοῖς ἄλλοις ἐπερχομένην.
14. Ὅτι δ' οἱ Ἀνατολικοὶ πατέρες τοῖς τοῦ πάπας δόγμασιν πολ-
 λάκις ἀντέτεινον, μάτητι τὴν ἐν Τρούλῳ σύνοδον. ἐν ἣ καὶ ἡ ἰσό-
 30 τῆς τοῦ Βυζαντίου θρόνου πρὸς τὸν Ῥωμαῖον ἐμφανίζεται, καὶ τὸ τῆς νηστείας τοῦ σαββάτου κώλυμα, καὶ ἡ τῶν ἱερῶν γυναικῶν λῆψις διορίζεται, καὶ τῶν ἐξ ἀδελφῶν ὁ γάμος ἀπείργεται. κατὰ
 δὲ τὴν ἐβδομὴν σύνοδον ἅγιοι ἦσαν πάντες ἐκεῖνοι καὶ διδάσκαλοι θεοφόρητοι, καὶ Πέτρος Λομβάρδος ἐν τοῖς περὶ τῶν βαθμῶν λόγοις
 λς' διαιρέσει ἐκτὴν σύνοδον ἐκείνην προσηγόρευσε, καὶ Μάξιμος ἐν
 35 τῇ ἐπιστολῇ· τοὺς Ἀνατολικούς, ἔφη, τῶν συνοδικῶν τοῦ πάπας

¹ Vgl. Phil. 2, 6.

^a αὐτονομίαν] *Mscr.* αὐτονομίαν.

Μαρτίνου ἐπιλαβέσθαι, καὶ Ἀθανάσιος κατὰ τὸν θεολόγον Γρηγόριον ἐν τῷ εἰς τὸν Ἀθανάσιον ἐγκωμίῳ τὴν περὶ τῆς οὐσίας, καὶ τῆς ὑποστάσεως ἔννοιαν τοῖς Ῥωμαίοις καθηγήσατο. ἀλλ' ἀνθίστασαι, ἔφη ὁ Χριστὸς τῷ Πέτρῳ, ποίμαινε τὰ πρόβατα μου. ἀλλ' ὄντως κατὰ τὸν ἱερὸν Χρυσόστομον πᾶσι τοῖς ἀποστόλοις ὁ κύριος τὰ ἴδια 5 πρόβατα ἐνεχείρησεν. ἔθετο γὰρ ἐπισκόπους ποιμαίνειν τὴν ἐκκλησίαν τοῦ θεοῦ, καὶ τὸν ἀμπελῶνα γεωργοῖς ἔδωκε, διαιρετῶς δηλονότι καὶ μὴ ἀπλῶς. ἕκαστος γὰρ τῶν ἀποστόλων ἐποίμαινε ἴδια πρόβατα. οὐ γὰρ πάντες οἱ ποιμαίνοντες ὑπὸ τῶν ἀποστόλων ἦσαν τοῦ Πέτρου πρόβατα. ἔφη γὰρ καὶ ὁ Εὐσέβιος ἐν βιβλίῳ 10 γψ' τῶν ἱστοριῶν παραπλησίως τῷ Χρυσόστομῳ ἐν τῷ εἰς τοὺς δώδεκα ἀποστόλους λόγῳ τὸν μὲν Ἀνδρείαν διδάσκειν | ἐν τῇ Σκυ- p. 14. θίᾳ, τὸν δὲ Θωμᾶν ἐν τῇ Παρθίᾳ, τὸν δὲ Βαρθολομαῖον ἐν τῇ Ἰνδίᾳ, τὸν δὲ Ματθαῖον ἐν τῇ Αἰθιοπίᾳ, τὸν δ' Ἰωάννην ἐν τῇ Ἀσίᾳ.

Καὶ κατὰ τὸν Κύριλλον ἐν τῇ ἐξηγήσει διὰ τοῦ „ποίμαινε τὰ 15. πρόβατα“ μου ἀνεκαίνισεν ἐν τῷ Πέτρῳ τὸ ἀποστολικὸν ἀξίωμα, ὅπερ ὁ Πέτρος ἐπὶ τῆς ἀρνήσεως ἀπεβάλετο. οὐκοῦν παρέσχεν ἐκεῖνῳ ὁ κύριος, ὅπερ καὶ τοῖς ἄλλοις παρέσχε; καὶ διὰ τοῦτο ἐν τῇ τρίτῃ ἐρωτήσει οὐκ ἔθετο ὁ κύριος τὸ πλεόν ἀλλ' ἀπλῶς· „φιλεῖς με“, ὑπέμνησε δ' αὐτὸν καὶ τὸ τρίτον τῆς ἀρνήσεως. ἀλλ' ἀπορή- 20 σεις· ἔφη, „φιλεῖς με πλεόν τούτων“; ἀποκρίνομαι ἰδιωκτέραν σύστασιν τῶν προβάτων ἀπονεῖμαι τῷ Πέτρῳ τὸν κύριον διὰ τὴν πλειῶν φιλότητα, καὶ μὴ ἐξαιρεῖν τῆς ποιμαντικῆς τοὺς ἄλλους ποιμαίνοντας καὶ ἐκείνους τὰ τοῦ κυρίου πρόβατα. ἀλλὰ πάλιν ἀπορήσεις· εἰς ἣν ὁ Μωϋσῆς διδάσκαλος ἐν τῷ τῶν Ἰουδαίων ἔθνῳ ἡ' τῆς ἐξόδου, 25 καὶ παντὶ ἔθνῳ εἰς ἐπιστατεῖ, εἰς ἐν τῷ τῶν Ῥωμαίων, εἰς ἐν τῶν Ἀνατολικῶν, εἰς ἐν τῷ τῶν Ἀλεξανδρέων, εἰς ἐν τῷ τῶν Ἀντιοχείων, καὶ εἰς ἐν τῷ τῶν Ἱεροσολυμιτῶν. ὁ μέντοι Ἀαρὼν κατὰ τὴν ἱερωσύνην τὸν Μωϋσῆν παρήλαυνεν. ὁ δὲ πάπας οὐκ ἔχει τὸν παρελαύνοντα ἱερέα. οὔτε θεοδίδακτος ὑπάρχει προφήτης κατὰ τὸ λδ' 30 τοῦ δευτερονομίου, οὐκ ἦν μεσίτης μεταξὺ τοῦ θεοῦ καὶ τῶν Ἰουδαίων κατὰ τὸ ιη' τῆς ἐξόδου. ἡ γὰρ τῆς ἀρχαίας διαθήκης διοικήσεις τῆς νεαρᾶς πολλῶν τῷ μέτρῳ διενήνοχεν. ὁ μὲν γὰρ Μωϋσῆς τότε ἴσον ἑαυτῷ οὐκ ἔσχεν, οἱ δ' ἀπόστολοι ἦσαν ἰσότημοι κατὰ τὸ κη' τοῦ Ματθαίου, καὶ κατὰ τὸν Κυπριανὸν ξε' τῶν ἐπιστολῶν, 35 καὶ κατὰ τὸν Ἱερώνυμον ἐπιστολῇ πέ', καὶ κατὰ τὸν Βασίλειον ἐν τῷ περὶ ὑπακοῆς. Πέτρου γὰρ φησὶ μεθ' ἑαυτὸν ποιμένα τῆς ἐκ-

κλησίας καθίστησι· „Πέτρε“, γάρ φησι, „φιλεῖς με πλέον τούτων, ποίμαινε τὰ πρόβατα μου“. καὶ πᾶσι τοῖς ἐφεξῆς ποιμέσι τε καὶ διδασκάλοις τὴν ἴσῃν παρέδωκεν ἐξουσίαν, καὶ τούτου σημεῖον τὸ δεσμεῖν καὶ λύειν ἅπαντας ὁμοίως. ἀλλὰ πότερον ἦν ἱερεὺς ὁ Μωϋ-
 5 σῆς ἀκύρως ὥς καὶ οἱ τοῦ Δαυιδ υἱοὶ βΨ' τοῦ Σαμουὴλ γΨ', τοῦτο ζητεῖται.

- p. 15. 16. Ἡ δὲ τῶν πατριαρχῶν ἰσότης δηλοῦται | κὰν τῷ ς' κανόνι
 τῆς ἐν Νικαίᾳ συνόδου κὰν τῷ γΨ' τῆς ἐν Κωνσταντινουπόλει κὰν
 τῷ κη' τῆς ἐν Χαλκηδόνι, κὰν τῷ κη' τῆς ἐν Τρούλῳ, κὰν τῇ τρίτῃ
 10 συνόδῳ τῆς Καθαργέντης κεφαλαίῳ κη'. καὶ κατὰ τὸν Σωζόμενον
 βιβλίῳ γ', κεφαλαίῳ ςΨ', ὅτι δ' οὐκ ἦσαν οἱ Ἀνατολικοὶ ἀνέκαθεν
 τῷ πάπᾳ πειθῆνιοι. ἐδήλωσε καὶ ὁ Εὐσέβιος βιβλίῳ ε' τῶν ἱστο-
 ριῶν κεφαλαίῳ κβ' καὶ κγ' καὶ κδ' καὶ βιβλίῳ θ' τῆς τριμετροῦς
 ἱστορίας, καὶ ἡ ἐν Χαλκηδόνι σύνοδος κανόνι θΨ' καὶ ιζ' τῷ Βυζαν-
 15 τίῳ θρόνῳ τὴν ὑστάτην κρίσιν ἀπονεῖμαι. ἀλλ' ἀπορήσεις κατὰ τὸν
 Ἀθανάσιον ἐν τῇ πρὸς Φήλικα^α καὶ τὸν πᾶπᾰν ἐπιστολῇ κανὼν
 ἦν τῆς ἐν Νικαίᾳ συνόδου τὰς διαφορὰς τῶν ἐπισκόπων πρὸς τὸν
 πᾶπᾰν ἀναφέρεσθαι; ἡ νευόθεται ἡ ἐπιστολὴ ἐκεῖνη· οὐ γὰρ τοῖς
 καὶ τοῖς κ' τοῖς ἐν Νικαίᾳ κανόνιν ὁ κανὼν ἐγκαταλέγεται, καὶ ὁ
 20 εος' τε^β καὶ ὁ ςος' κανὼν τάναντία διορίζει, εἰ μὴ αἵρετῆς κρίσεως
 λόγῳ καὶ καιρῷ ἀνάγκης λέγοιτο, ὥς ἐπὶ τε τοῦ Ἀθανασίου καὶ
 τοῦ Χρυσοστόμου συνέβη. ἔχει γὰρ τοῦτο καιροῦ ἀνάγκη γίνεσθαι,
 ἐπεὶ καὶ μετροπολίτης πατριάρχην Ἀλεξανδρείας καθίστησιν, ὥς ὁ
 Καισαρείας Ἀκάκιος τὸν Ἀλεξανδρείας Λούκιον κατὰ τὸν Σωκράτην
 25 βιβλίῳ β', κεφαλαίῳ λγ', καὶ ὁ Μιλήτου^ο τὸν θεολόγον Γρηγόριον
 κατὰ τὸν Θεοδώρητον βιβλίῳ ε', κεφαλαίῳ η', καὶ Ἀκράτιος ὁ Και-
 σαρείας Μακεδόνιον Κωνστάντιον καθεῖλε κατὰ τὸν Σωκράτην
 βιβλίῳ β', κεφαλαίῳ κγ'. ὁ Κύριλλος τὸν Ἀντιοχείας Ἰωάννην
 βιβλίῳ ζ' κεφαλαίῳ λγ', οἱ Ἀνατολικοὶ ἐπίσκοποι τὸν Ἰούλιον καθ-
 30 εῖλον κατὰ τὸν Σωζόμενον βιβλίῳ γΨ', κεφαλαίῳ βΨ'. ὁ Κυπριανὸς
 p. 16. ἀνθίσταται | τῷ πάπᾳ βουλομένῳ μὴ χρῆναι τοὺς αἵρετικοὺς ἀνα-
 βαπτίζεσθαι. ἡδεῖ ἀρ' ἐκεῖνος κατὰ τὴν πίστιν τῶν ἀποστόλων
 μόνον εἶναι τὸ θεῖον ἀναμάρτητον κατὰ τὸν Αὐγουστίνον βιβλίῳ γΨ'
 περὶ τοῦ βαπτίσματος κεφαλαίῳ ιη', ὅπου τὴν ὑστάτην κρίσιν τῇ
 35 ἐκκλησίᾳ ἀφωσίωσεν. ὁ Ζεφυρίνα πάπας κατὰ τὸν Τερτουλλιανὸν

^α πρὸς Φήλικα] *Mscr.* προσφελίττειν.
Mscr. Μίλητος.

^β τε] *Mscr.* δε.

^ο Μιλήτου]

συμφώνως τῷ Εὐσεβίῳ ἐν τῷ κατὰ Πραξέου τὴν τοῦ Μοντανοῦ αἵρεσιν ἐδέξατο, ὁ Μαρχελλῖνος τοῖς εἰδώλοις ἔδυσεν, ὁ Λιβέριος Ἀρειανὸς ἐγένετο, ὁ Φήλιξ Ἀρειανὸς ἦν, ὁ πάπας Κελεστῖνος Νεστοριανὸς ὑπῆρξεν, Ὁνόριος Μονοθελητὴς ἦν, ὃν καὶ ἡ ἐκτὴ καὶ ἐβδόμη σύνοδος ἀναθέματι ταθυπέβαλε. δειξάτωσαν οὖν οἱ ἐγ- 5
 γαστρίμυθοι, πόθεν συνάγουσι μὴ δύνασθαι τὸν πάπαν σφάλλεσθαι. ἢ δὴ οὐχ ὄντως ἔχει· εἴη γὰρ ἂν ὁ θεὸς τῇ ἐκκλησίᾳ πάντως τὸ μὴ σφάλλεσθαι ἀπονεμένηται ὑπὸ τοῦ ζωαρχικοῦ πνεύματος διοικουμένη, ὅθεν ἐρρέθη ἐν τῷ συμβόλῳ· „πιστεύω εἰς μίαν, ἀγίαν, καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν“. οὐκ ἔστιν ἄρα ἄρθρον πίστεως 10
 τὸ εἰς τὸν πάπαν πιστεύειν, ὡς οἱ ἔρωτι τῶν σκανδάλων κατελιγμένοι ἀποφαίνονται. ἔχει γὰρ τις πείθεσθαι τῷ ἀγίῳ καὶ θεολόγῳ πάπᾳ ἀληθεύοντι, καὶ οὐχ ἀπλῶς τῷ πάπᾳ. καὶ οὐ μᾶλλον ὁ πάπας τοῦ ἀληθεύοντος ἰδιώτου ἀληθεύει, μὴ τὸ μᾶλλον καὶ τὸ ἥττον τῆς ἀληθείας ἐπιδεχομένης. 15

Ἐξαιρεθήτω ἄρα τοῦ συμβόλου τὸ ἐκ τοῦ υἱοῦ, καὶ λεγέσθω 17.
 ὡς καὶ πρότερον τὸ σύμβολον, ὅπως τῆς εἰρήνης ἡ ἐκκλησία ἀπολαύσει. πάντως οἱ θεῖοι πατέρες οὐκ οἴκοθεν, ἀλλὰ παρὰ τῆς γραφῆς τὴν διὰ πρόθεσιν ἠρράνισαντο. „ἐξέχεε γὰρ, φησιν ἡ γραφή, ἐφ’ ἡμᾶς διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ“. ¹ πάντως ὁ μὲν πατήρ | ἐστὶν ἡ πῆγη, ^{20 p. 17.}
 ὁ δ’ υἱὸς ὁ ποταμὸς κατὰ τὴν πρώτην σύνοδον. τοιοῦτον δὲ καὶ τὸ „ὃν ἐγὼ πέμψω ὑμῖν παρὰ τοῦ πατρὸς“. ² ἀρχικῶς γὰρ καὶ κατὰ τὸν Αὐγουστῖνον ἐκ τοῦ πατρὸς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐκπορεύεται. ἀρ’ ἐκ τοῦ υἱοῦ οὐκ ἀρχικῶς, ἀλλὰ δευτέρως ἐκπορεύεται. ὅθεν προὖν ἐκ τοῦ πατρὸς, διὰ τοῦ υἱοῦ ἐκπορεύεται. ἔχει γὰρ ἐκ 25
 μόνου τοῦ πατρὸς τὴν ὑπαρξιν, διὰ δὲ τοῦ υἱοῦ πρόεισιν ὡς δευτέρας ὑποστάσεως ἢ τρίτη ὑπόστασις. πρότερον γὰρ ἐκπορεύεται ἐκ τοῦ πατρὸς.

Ταῦτα ἔχω σοι ἐν βραχεῖ, ὦ πολυτίμητε ἡγεμών, ἐμφανίσαι, καὶ εἴ του τῶν παρ’ ἡμῶν δέη, ἐπίταττε. 30

¹ Tit. 3, 6.² Joh. 15, 26.